

Mitteilungen

des
Internationalen Entomologischen Vereins e.V.
Frankfurt a.M. gegr. 1884

Band I

Nr. 5

15. Juli 1970

NATURSCHUTZBESTIMMUNGEN IN ÖSTERREICH UND IN DER SCHWEIZ,

die beim Insektensammeln zu beachten sind.

Alljährlich reisen viele unserer Mitglieder nach Österreich und in die Schweiz, um hier Insekten zu beobachten und zu sammeln. Um die Fragen nach den dabei zu beachtenden Naturschutzbestimmungen unseren anfragenden Mitgliedern nicht einzeln beantworten zu müssen und weil wir glauben, daß dieses Thema allgemeines Interesse findet, wollen wir das Ergebnis der eingezogenen Erkundigungen hier mitteilen:

1. Österreich

Der Druckschrift: „Die geschützten Pflanzen und Tiere Österreichs, eine Zusammenstellung, verfaßt vom Institut für Naturschutz und Landschaftspflege, verantwortlich Prof. Dr. Gustav Wendelberger, Wien I, Burgring 7“ entnehmen wir wörtlich die Seiten 7 und 8:

Die geschützten Tiere Österreichs

Innerhalb der geschützten Tiere werden in ähnlicher Weise wie bei den geschützten Pflanzen verschiedene Stufen des Schutzes unterschieden: gänzlich oder vollkommen geschützte, sowie teilweise geschützte. Es bedeutet dies im einzelnen (in der Fassung des niederösterreichischen Naturschutzgesetzes vom 17. Mai 1951 und analog auch in den übrigen Bundesländern):

G (V): Die *gänzlich* geschützten Tiere dürfen nicht verfolgt, gefangen, beunruhigt, getötet, im lebenden oder toten Zustande erworben, verwahrt, übertragen, befördert oder feilgeboten werden. Diese Schutz bezieht sich auch auf Entwicklungsformen (Eier, Larven, Puppen, Jungtiere) und Teile (Federn, Bälge usw.).

Das Entfernen, Beschädigen oder Zerstören der Brutstätten oder Nester geschützter Tiere ist untersagt; desgleichen das absichtliche Beunruhigen oder Zerstören ihres Lebensraumes (Brutplatzes, Einstandsraumes und dergleichen).

T: Der *teilweise* Schutz von Tieren beschränkt sich auf bestimmte Entwicklungsformen, Zeiten, Örtlichkeiten, Verwendungsarten oder Teile.

H: In Tirol ist das Aneignen einzelner Tiere dieser Arten zu eigener Haltung gestattet.

Käfer

Puppenräuber (<i>Calosoma sycophanta</i>)	—	—	—	—	—	G	—	—	G
Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	—	—	—	G	G	G	G	G	G
Nashornkäfer (<i>Oryctes nasicornis</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G
Mondhornkäfer (<i>Copris lunaris</i>)	G	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosenkäfer (<i>Cetonia</i> und <i>Potosia</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Pechschwarzer Wasserkäfer (<i>Hydrous piceus</i>)	—	—	—	—	—	G	G	—	G
Bockkäfer (<i>Cerambycidae</i>)	—	—	—	—	G	—	—	—	—
Alpenbockkäfer (<i>Rosalia alpina</i>)	—	G	—	G	—	G	—	—	G
Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G
Purpurbock (<i>Purpuricenus kaeleri</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G

Netzflügler

Ameisenjungfer (<i>Myrmeleon formicarius</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G
Fanghaft (<i>Mantispa styriaca</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G
Schmetterlingshaft (<i>Ascalaphus macaronius</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G

Hautflügler

Rote Waldameise (<i>Formica rufa</i>) ¹	T	T	T	G	G	T	G	G	T
--	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schmetterlinge

Tagfalter und Schwärmer, alle Arten (mit Ausnahme der Weißlinge)	—	—	—	—	G	T	T	T	—
Segelfalter (<i>Papilio podalirius</i> = <i>Iphiclides podalirius</i>)	—	—	—	G	G	G	G	G	G
Schwalbenschwanz (<i>Papilio machaon</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Apollofalter (<i>Parnassius</i>), alle Arten	G	G	G	G	G	G	G	G	G
Osterluzeifalter (<i>Zerynthia hypsipyle</i> = <i>Thais polyxenia</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Eisvogel (<i>Limenitis populi</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Trauermantel (<i>Vanessa antiopa</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Großer und Kleiner Schillerfalter (<i>Apatura iris</i> und <i>A. ilia</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Alle Schwärmer (<i>Sphingidae</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	—
Totenkopfschwärmer (<i>Acherontia atropos</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Labkrautschwärmer (<i>Deilephila galii</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Wolfsmilchschwärmer (<i>Deilephila euphorbiae</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Ligusterschwärmer (<i>Sphinx ligustri</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Windenschwärmer (<i>Sphinx convolvuli</i>)	—	—	—	—	G	T	T	T	G
Ordensbänder (<i>Catocala</i>), alle Arten	—	—	—	—	—	T	T	T	G
Nachtpfauenaugen (<i>Saturniidae</i>), alle Arten	—	—	—	—	—	—	H	T	G
Wiener Nachtpfauenaug (<i>Saturnia pyri</i>)	—	—	—	—	—	T	—	—	—
Ailanthusspinner (<i>Philosamia cyntbia</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G
Bärenspinner (<i>Arctiidae</i>), alle Arten	—	—	—	—	—	—	T	T	G
Steppenbär (<i>Arctia bebe</i>)	G	—	—	—	—	—	—	—	—
Matterhorn-Bärenspinner (<i>Orodemnias cervini</i>)	—	—	—	—	—	—	G	—	—
Sonstige Gliedertiere: Arthropoden									
Scolopender (<i>Scolopendra cingulata</i>)	G	—	—	—	—	—	—	—	—
Südrussische Tarantel (<i>Allohogna singoriensis</i>)	G	—	—	—	—	—	—	—	—
Nasenschrecke und Sägeschrecke (<i>Acrida hungarica</i> und <i>Saga pedo</i>)	G	—	—	—	—	—	—	—	—
Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G
Eschenzikade (<i>Tettigia orni</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G
Große Zikade (<i>Cicadetta montana</i>)	—	—	—	—	—	—	—	—	G

Zum besseren Verständnis geben wir noch die einzelnen Bundesländer an, die in obiger Tabelle nur in Abkürzungen erscheinen: B = Burgenland, K = Kärnten, N = Niederösterreich, O = Oberösterreich, S = Salzburg, St = Steiermark, T = Tirol, V = Vorarlberg, W = Wien

Über **Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Österreich** unterrichtet eine Schrift, die ebenfalls Prof. Dr. G. Wendelberger für das Institut für Naturschutz des Österreichischen Naturschutzbundes verfaßt hat: „Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Österreichs“ (3. Ausfertigung, abgeschlossen mit Stand vom März 1966). Aus dieser Schrift geben wir die auf Seite 1 abgedruckten Begriffsbestimmungen im Wortlaut wieder:

Begriffsbestimmungen

auf Grund der österreichischen Landes-Naturschutzgesetze.

Nat u r g e b i e t s s c h u t z

Die Landesregierung kann durch Verordnung zu **Naturschutzgebieten** erklären:

- a) Gebiete, die sich durch völlige oder weitgehende Ursprünglichkeit auszeichnen (Urwald, Ödland, Steppenreste, Moore u d g l.): **Vollnaturschutzgebiete**;
- b) Gebiete, die selten gewordene Pflanzen- oder Tierarten beherbergen oder reich an Naturdenkmälern sind: **Teilnaturschutzgebiete**.

In **Vollnaturschutzgebieten** ist jeder Eingriff in die Natur untersagt; jedoch können von der Landesregierung Maßnahmen zur Abwehr drohender Schädigungen (z. B. bei Schädlingsfraß) angeordnet werden.

In **Teilnaturschutzgebieten** kann die Landesregierung einzelne Eingriffe gestatten, soweit diese aus volkswirtschaftlichen Interessen erforderlich sind und dem beabsichtigten Zweck der Schutzmaßnahmen nicht widersprechen. Zur Sicherstellung von Gebieten bis zu deren Erklärung als Naturschutzgebiet kann die Landesregierung Maßnahmen vorschreiben, welche bis zum Abschluß des Verfahrens die unversehrte Erhaltung des Gebietes gewährleisten.

L a n d s c h a f t s s c h u t z

Gebiete, die eine hervorragende landschaftliche Schönheit aufweisen oder die für die Erholung der Bevölkerung und für den Fremdenverkehr bedeutsam sind, können zur Wahrung des Landschaftsbildes durch Verordnung der Landesregierung zu **Landschaftsschutzgebieten** erklärt werden.

Da wir alle Gebiete, die das Heft auf 54 Seiten aufzählt, hier nicht abdrucken können, bitten wir die Interessenten, sich an den I.E.V. zu wenden oder auch direkt an das Österreichische Institut für Naturschutz und Landschaftspflege in Wien I, Burgring 7.

2. Schweiz

Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft gibt uns in kurzer Form folgende Zusammenfassung:

1. *Formica rufa* (rote Waldameise)

Auf dem ganzen Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft geschützt. Was die kantonalen Bestimmungen anbetrifft, sind folgende Arten unter Naturschutz gestellt worden:

- Apollofalter
- Kanton Baselland
- Sammeln im Nationalpark bedarf einer Sondergenehmigung durch die Schutzkommission.
Vorsitzender Prof. Dr. P. Bovey, ETH, Zürich, Universitätsstr. 2
- Nationalpark Graubünden
- *Apatura*, *Nymphalis antiopa*, *Nymphalis polychloros*, *Lucanus cervus*.
- Kanton Thurgau
- Ausnahmebewilligung erteilt das Polizeidepartement Frauenfeld.

Im Kanton Baselland ist das massenweise Fangen zu Erwerbs-, Sammel- und Futterzwecken verboten. Ausgenommen davon sind land- und forstwirtschaftliche Schädlinge.

2. Generell ist in allen Naturschutzgebieten und Reservaten das Sammeln verboten. Sondergenehmigungen sind jeweils vorgängig bei den betreffenden Aufsichtsbehörden einzuholen.

In den kantonalen Naturschutzverordnungen sind teilweise die existierenden Naturschutzgebiete vermerkt, wie z.B. Moossee, Aarelandschaft Thun bis Bern, Meinemoos bei Burgdorf, Fräschelsweiher in Kallnach (BE), Greifensee, Türlensee, Huttnersee, Pfäffikersee, Katzensee (ZH).

Für die freundliche Beantwortung unserer Anfragen und die Überlassung der Druckschriften sei an dieser Stelle dem Naturhistorischen Museum in Wien und insbesondere Herrn Dr. Friedrich Janczyk, Kustos der Coleoptera-Sammlung, und der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft mit ihrem Präsidenten, Herrn Dr. W. Büttiker, herzlich gedankt.

F. Maul

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1_5_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Maul F.

Artikel/Article: [Naturschutzbestimmungen in Österreich und in der Schweiz 1-4](#)